

# Aktive Mitgestalter des realen Sozialismus

REDE DES GENOSSEN PROFESSOR HAGER ANLÄSSLICH DER AUSZEICHNUNG DER SEKTION INFORMATIONSTECHNIK MIT DEM KARL-MARX-ORDEN

Magnifizenz,  
Meine Damen und Herren,  
Liebe Genossen und Freunde!

Der Anlaß, der uns heute hier zusammenführt, ist die Ehrung der Sektion Informationstechnik, eines hervorragenden Kollektivs von Wissenschaftlern, Arbeitern, Angestellten und Studenten der Technischen Universität Dresden mit dem Karl-Marx-Orden, der höchsten Auszeichnung, die unser sozialistischer Staat zu vergeben hat.

Damit würdigen das Politbüro des Zentralkomitees der SED, der Ministerrat der DDR und der Bundvorsitzende des FDGB die bedeutenden Leistungen, die an dieser Stelle der Bildung und Forschung im Jahr 1973 erbracht wurden.

Es ist für mich eine besondere Freude, daß ich Ihnen heute diese hohe Auszeichnung übergeben und zugleich die herzlichen Grüße und Glückwünsche des Zentralkomitees der SED und seines Ersten Sekretärs, des Genossen Erich Honecker, übermitteln kann.

## Fortschritte im Studium des Marxismus-Leninismus

Die Professoren, Dozenten und wissenschaftlichen Mitarbeiter, die Arbeiter, Angestellten und Studenten der Sektion Informationstechnik können große Erfolge bei der Ausbildung und Erziehung fachlich und politisch hochqualifizierter Rader sowie auf dem Gebiet der Forschung und ihrer Anwendung verzeichnen. An der Sektion studieren gegenwärtig 1.234 Direktstudenten, 370 Fernstudenten und 200 Studenten im postgradualen Studium. Seit 1966 stellte sie fast 2.000 Absolventen aus dem Disziplin- und Fernstudium sowie 41 promovierte Kandidaten aus dem Forschungsstudium der Volkswirtschaft zur Verfügung.

In den zurückliegenden Jahren konnten die Studienleistungen systematisch verbessert werden. Besondere Fortschritte zeigen sich im Studium des Marxismus-Leninismus, in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundlagen und im Studium der russischen Sprache. Auch die Prädikate für die Diplomarbeiten zeigen eine positive Tendenz. Die Mehrzahl der Studenten schloß im Jahr 1973 das Studium mit guten und sehr guten Ergebnissen ab.

An diesen guten Ergebnissen hat die Teilnahme aller Kollektive der Sektion am sozialistischen Wettbewerb, die Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens sowie die Verbesserung der Studien- und Lebensbedingungen der Studenten sicher einen großen Anteil.

## Verdiente Anerkennung für hervorragende Arbeit

Die Verleihung des Ehrenbanners im Leninauftrag 1970 und des Namens des revolutionären Kämpfers der deutschen Arbeiterklasse Hans Beimler an die Grundorganisation der FDJ, die Auszeichnung mit der Ehrenurkunde des Zentralkomitees der SED für hervorragende Leistungen in Vorbereitung des VIII. Parteitagess der SED waren verdiente Anerkennungen für die hervorragende Arbeit unseres sozialistischen Jugendverbandes unter Führung der Parteiorganisation.

Ich möchte Ihnen, liebe Studentinnen und Studenten, für alle diese Leistungen und Erfolge den Dank und die Anerkennung der Partei der Arbeiterklasse und der Regierung unserer Deutschen Demokratischen Republik aussprechen.

Eine ebenso hohe Wertschätzung zollen wir natürlich den Anstrengungen, der Einsatzbereitschaft und den Leistungen der Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter. Die Früchte ihrer Tätigkeit zeigen sich nicht nur in den guten Studienleistungen und in der erfolgreichen Arbeit der Absolventen in Wissenschaft und Produktion. Sie finden auch darin ihren Ausdruck, daß die Sektion Informationstechnik heute einen ausgezeichneten internationalen Ruf besitzt. Gegenwärtig erwerben 130 Studenten und 18 Aspiranten an 25 Ländern, darunter 21 aus der Sowjetunion, ihre wissenschaftliche Qualifikation an Ihrer Sektion.

Die Arbeiter und Angestellten der Sektion Informationstechnik haben wesentlichen Anteil daran, daß seit dem VIII. Parteitag etwa 100 Neuerer- und Rationalisierungsvorschläge ausgearbeitet und realisiert wurden. Dadurch konnten die Arbeits- und Lebensbedingungen der Mitarbeiter und Studenten verbessert und ein wichtiger Beitrag zur Erfüllung der Hauptaufgabe des

VIII. Parteitagess der SED geleistet werden. Auch dafür sagen wir herzlichsten Dank.

## Hohe Qualität der Forschungsergebnisse

Ich möchte besonders auf die Ergebnisse der Forschungsarbeit an der Sektion Informationstechnik eingehen. Seit dem VIII. Parteitag konnten aus den langfristig geplanten, mit der Akademie der Wissenschaften der DDR, den anderen Hochschulen und der Industrie abgestimmten Forschungsvorhaben neun Leistungen erbracht werden, die das internationale Niveau mitbestimmen. Sechs Forschungsthemen haben eine solche Bedeutung für die Verwirklichung unserer Wissenschaftspolitik, daß sie 1974 in den Staatsplan Wissenschaft und Technik aufgenommen wurden.

Die hohe Qualität der Forschungsergebnisse, ihr theoretisches Niveau und ihre Bedeutung für die volkswirtschaftliche Entwicklung wurden nicht zuletzt dadurch möglich, daß die Sektion Informationstechnik eine enge Zusammenarbeit mit Hochschulen und wissenschaftlichen Institutionen der befreundeten sozialistischen Länder entwickelte und mehrere wichtige Forschungsvorhaben in kooperativer Zusammenarbeit mit der Sowjetunion, der CSSR und der VR Polen gelöst werden.

Hervorragende wissenschaftliche Ergebnisse brachten beispielsweise im Jahre 1973 die Forschungsarbeiten über nichtlineare Netzwerke unter Leitung von Dr. Reibiger, die Untersuchungen zur Schwingungs- und Stoßprüfung, die ein Kollektiv unter Leitung von Prof. Dr. Lenkin in Zusammenarbeit mit polnischen Wissenschaftlern durchführte, und die Forschungen im Rahmen einer Staatsplanaufgabe zur Lärmschädlichkeit.

Die letztgenannten Forschungen sind von großer Bedeutung für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Werktätigen und stellen einen wichtigen Beitrag zur Verhütung von Lärmschäden dar. Es ist besonders erfreulich, daß auf der Grundlage der Arbeitsergebnisse des Forschungskollektivs unter Leitung von Professor Dr. Kraak bereits ein Lärmschadensmeter entwickelt und damit die Wissenschaft zum Wohl unserer Menschen wirksam gemacht werden kann.

## Beitrag zum wissenschaftlich-technischen Fortschritt

Die wissenschaftliche Produktivität der Sektion Informationstechnik zeigt sich auch darin, daß in den Jahren 1971 bis 1973 von den Wissenschaftlern 32 Vorträge auf internationalen und 74 Beiträge auf nationalen wissenschaftlichen Konferenzen und Tagungen gehalten wurden; daß im gleichen Zeitraum 47 Lehrbücher, Monografien und Wissenspeicher und nahezu 200 weitere wissenschaftliche Veröffentlichungen erschienen und im Ergebnis der Forschungsarbeit 45 Patentmeldungen erfolgten. Aus der Fülle wissenschaftlicher Arbeiten sei lediglich die Lehrbuchreihe von Professor Dr. Lunze zu den Grundlagen der Elektrotechnik hervorgehoben. Diese Hochschullehrbücher haben große Anerkennung und Wertschätzung gefunden und helfen, an unseren Hochschulen eine auf hohem Niveau stehende Ausbildung zu verwirklichen.

Somit tragen Ergebnisse der Forschungsarbeit an der Sektion Informationstechnik wesentlich zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, zur Steigerung der Leistungsfähigkeit unserer Volkswirtschaft und zum internationalen Ansehen der

Wissenschaft der Deutschen Demokratischen Republik bei.

Damit finden zugleich hervorragende wissenschaftliche Leistungen vergangener Jahrzehnte ihre würdige Fortsetzung. Die guten Traditionen der von Professor Barkhausen an dieser Stelle der Forschung und Bildung begründeten und von den Professoren Frühauf, Freitag, Mierdel, Reichardt und Kindler fortgeführten wissenschaftlichen Schule der Schwachstromtechnik und Elektronik sind ein sicheres Fundament, um auch weiterhin die vor der Sektion stehenden Aufgaben zu meistern.

Ihre Erfahrungen kommen auch anderen wissenschaftlichen Einrichtungen der DDR zugute. Mehr als 20 Professoren sind aus diesem Arbeitsbereich der TU Dresden hervorgegangen und wirken heute erfolgreich an anderen Hochschulen unseres Landes.

## Beachtenswerte Leistungen von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung

Wenn hier, im Zusammenhang mit der hohen Auszeichnung so ausführlich von den Arbeitsergebnissen der Sektion Informationstechnik die Rede ist, so werden damit natürlich die Leistungen der anderen Sektionen der Technischen Universität Dresden nicht herabgemindert. Ich nenne als Beispiel nur die Forschungsarbeiten zur Weiterentwicklung der Verfahrenstechnik im Wohn- und Gesellschaftsbau, die an der Sektion Bauingenieurwesen durchgeführt werden. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Erfüllung des von der 10. Tagung des Zentralkomitees der SED beschlossenen Wohnungsbauprogramms geleistet. Durch die Kooperation mit sowjetischen Wissenschaftlern konnten beispielsweise die Entwicklungszeiten für eine Aufzugsachse um zwei bis drei Jahre verkürzt werden. Bei der Erprobung der neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse in einigen Betrieben der Bauindustrie wurden Senkungen des Arbeitsaufwandes bis zu 20 Prozent in der Vorfertigung und bis zu 50 Prozent auf der Baustelle erreicht.

Man könnte auch aus anderen Sektionen, Universitäten und Hochschulen viele derartige Beispiele anführen. Die Akademie der Wissenschaften und die Universitäten und Hochschulen konnten bei der Erfüllung des Staatsplanes Wissenschaft und Technik 1973 beachtenswerte Leistungen von hohem theoretischem Rang und großer volkswirtschaftlicher Bedeutung erzielen. Sie haben wesentlich dazu beigetragen, daß sich im vergangenen Jahr ein weiteres Wachstum unserer Volkswirtschaft vollzog und damit die Verwirklichung wichtiger Teile unseres sozialpolitischen Programms möglich wurde. So stieg im Jahre 1973 das produzierte Nationaleinkommen gegenüber 1972 um 5,5 Prozent, die industrielle Warenproduktion erhöhte sich um 6,8 Prozent, und die Arbeitsproduktivität stieg im Bereich der Industrie um 5,8 Prozent an.

Die Nettogeldeinnahmen unserer Bevölkerung wuchsen um 5,6 Prozent, und für mehr als 375.000 Bürger unserer Republik konnten die Wohnverhältnisse verbessert werden.

## Bewußte Mitgestaltung der sozialistischen Gesellschaft

Das sind beachtliche Ergebnisse, besonders wenn man bedenkt, daß gegenwärtig in der kapitalistischen Welt die Krisenerscheinungen und die soziale Unsicherheit, die Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes und vor der Zukunft zunehmen.

Wir stehen jedoch bei der Verwirkli-



Genosse Professor Kurt Hager (links) überreicht dem Direktor der Sektion Informationstechnik Professor Eberhard Krockner den Karl-Marx-Orden. Foto: Liebert

chung der Beschlüsse des VIII. Parteitagess und des Volkswirtschaftsplanes noch vor großen und schwierigen Aufgaben. Bei der weiteren Intensivierung und Erhöhung der Effektivität der Produktion haben Wissenschaft und Technik erstrangige Bedeutung.

Das gilt im besonderen auch für die Sektion Informationstechnik, die Hochschulkader für alle Bereiche der Volkswirtschaft ausbildet, die elektronische Geräte produzieren oder Elektronik anwenden. Die bisher erreichten Ergebnisse zeigen anschaulich, daß die Wissenschaftler und Mitarbeiter, die Arbeiter und Angestellten in den Laboratorien, Versuchsfeldern und Werkstätten sich der Rolle und Funktion von Wissenschaft und Technik bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR bewußt sind und auf Grund dieser Erkenntnis in vielfältiger Weise neue Ideen und Initiativen entwickeln.

In der täglichen Arbeit, in der Ausbildung, Erziehung und Forschung muß immer auf Neue die Forderung des VIII. Parteitagess nach hoher Qualität und Effektivität im wissenschaftlichen Schaffensprozess verwirklicht werden. In einer schöpferischen Atmosphäre und in enger wissenschaftlicher Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern werden die Voraussetzungen geschaffen, die Wissenschaftler zu entwickeln, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen und die materiellen und kulturellen Lebensbedingungen des Volkes weiter zu verbessern. Das ist eine Orientierung, der gerade im 25. Jahr des Bestehens unserer Deutschen Demokratischen Republik besondere Bedeutung zukommt.

## Wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der Sowjetunion

Die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern, besonders auf wissenschaftlich-technischem Gebiet, die Freundschaft und die Arbeitsbeziehungen, wie sie z. B. zwischen den Studenten Ihrer Sektion und der Kosmosol-Organisation des Leningrader Fernmeldetechnischen Instituts „Bontsch-Brjujewitsch“ bestehen, schaffen eine sichere Grundlage für weitere Fortschritte beim Aufbau des Sozialismus. Die DDR wäre allein nicht in der Lage, auf allen Gebieten von Wissenschaft und Technik Schritt zu halten. Wenn jedoch das wissenschaftliche Potential der sozialistischen Länder gemeinsam eingesetzt wird, geschieht das allen zum Vorteil. Zugleich trägt dies dazu bei, daß sich die Gefühle der Freundschaft, des proletarischen Internationalismus zwischen unseren Völkern weiter vertiefen.

Weitere Fortschritte beim Aufbau des Sozialismus sind zugleich eine grundlegende Bedingung für die beharrliche Friedenspolitik, die wir gemeinsam mit der Sowjetunion und den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft betreiben. Diese gemeinsame Friedenspolitik, deren Ziele im Friedensprogramm des XXIV. Parteitagess der KPdSU niedergelegt sind, stützt sich auf die wachsende Macht und Autorität des Sozialismus. Sie brachte uns gerade im vergangenen Jahr solche bedeutenden Erfolge wie die Herstellung diplomatischer Beziehungen zu mehr als 100 Staaten und die Aufnahme der DDR in die Organisation der Vereinten Nationen.

## Prinzipien der friedlichen Koexistenz durchsetzen

Doch jeder Schritt zur Sicherung des Friedens, zur Durchsetzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz in den

Beziehungen der Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung muß hart erkämpft werden. Besonders in Europa wurde durch das Vertragswerk der Sowjetunion, Volkspolens, der DDR und der CSSR mit der BRD eine Wende zur Entspannung eingeleitet. Aber immer wieder treten entspannungsfeindliche Kräfte in Aktion, die zum kalten Krieg, zur Konfrontation zurückkehren möchten. Zugleich zeigt es sich, daß auch in den realistisch denkenden Kreisen in Bonn die Tendenzen noch nicht überwunden sind, den abgeschlossenen Grundlagenvertrag und das Vierseitige Abkommen über Westberlin zu unterlaufen und die Souveränität und territoriale Integrität der DDR anzutasten. Beziehungen des friedlichen Nebeneinander beider Staaten lassen sich aber nur verwirklichen, wenn alle derartigen Verstöße unterbleiben und die abgeschlossenen Verträge nach ihrem Buchstaben und Geist angewandt werden.

Das Ringen um die Festigung der Entspannung, um die Sicherung des Friedens in Europa unterstreicht, wie notwendig es ist, daß wir den Sozialismus immer mehr stärken. Dazu müssen, wie gesagt, Wissenschaft und Technik einen großen und ständig wachsenden Beitrag leisten.

## Wissenschaftler an der Seite der Arbeiterklasse

Dank ihrer Leistungen in Lehre und Forschung, bei der Entwicklung der Wissenschaft und der Anwendung ihrer Ergebnisse in der Praxis, nehmen die Wissenschaftler einen geachteten Platz in unserer Ge-

sellschaft ein, sind sie an der Seite der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen zu aktiven Mitgestaltern des realen Sozialismus geworden.

Es ist deshalb kein Zufall, sondern ein Ausdruck der hohen Wertschätzung Ihrer Arbeit, wenn die Leistungen der Wissenschaft in unserer sozialistischen Gesellschaft durch zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen gewürdigt und anerkannt werden. Das gilt auch für unsere heutige Zusammenkunft.

In Anerkennung der vorbildlichen Leistungen bei der Heranbildung des wissenschaftlich-technischen Nachwuchses, in der Forschung, bei der Unterstützung der Betriebe und Kombinate der Industrie, bei der Festigung der brüderlichen Beziehungen zu den Wissenschaftlern der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft hat der Vorsitzende des Staatrates der Deutschen Demokratischen Republik, Genosse Willi Stoph, auf Vorschlag des Politbüros des ZK der SED, des Ministerrates der DDR und des Bundvorsitzenden des FDGB der Sektion Informationstechnik an der Technischen Universität Dresden den Karl-Marx-Orden verliehen.

Ich beglückwünsche Sie zu dieser hohen Auszeichnung und verbinde diese Glückwünsche mit der festen Überzeugung, daß die Wissenschaftler und Studenten, die Arbeiter und Angestellten der Sektion Informationstechnik und der gesamten Technischen Universität Dresden bereit und in der Lage sind, auch die weiteren Aufgaben in Forschung, Lehre und Erziehung in hoher Qualität und Effektivität zu meistern.

Dazu wünsche ich Ihnen allen, der Sektion und der Universität, viel Erfolg, gute Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

## Unsere Wissenschaft ist Teil des Kampfes um den Frieden

AUSZUG AUS DER REDE DES SEKTIONS-DIREKTORS PROFESSOR KRÖCKER ANLÄSSLICH DER AUSZEICHNUNG

Hochverehrter Genosse Professor Hager!

Sie haben soeben der Sektion Informationstechnik der Technischen Universität Dresden die höchste Auszeichnung der Deutschen Demokratischen Republik verliehen. Wir alle, Mitarbeiter und Studenten, möchten unserer Partei und Staatsführung danken für die hohe Anerkennung, die uns zuteil geworden ist. Der heutige Tag ist ein Höhepunkt in der Entwicklung unserer Sektion, ein Tag der Freude, der Besinnung und der Verpflichtung zugleich. Ich glaube aber, wir alle werden die tiefe Bedeutung dieser Auszeichnung erst in der vor uns liegenden Zeit in ihrer vollen Tragweite erfassen und alle Kraft einsetzen müssen, um das Vertrauen, das in uns gesetzt wurde, zu rechtfertigen.

Die Parteiorganisation unserer Sektion mit ihrem langjährigen und verdienstvollen Sekretär, Genossen Manfred Klemmank, an der Spitze hat als führende Kraft stets alle Sektionsangehörigen auf die Ziele und Beschlüsse von Partei und Regierung orientiert und mit Geduld und Beharrlichkeit uns alle mit großer Vorbildwirkung zu hohen Leistungen stimuliert. Klare Konzeptionen, Kampf um Kontinuität in der Arbeit, eine vertrauensvolle offene Arbeitsatmosphäre, kritische und zugleich harmonische Zusammenarbeit der Parteileitung, der Gewerkschaftsleitung und der staatlichen Leitung waren ent-

scheidende Voraussetzungen, um leistungsstarke und einsatzbereite sozialistische Kollektive der Mitarbeiter und Studenten zu entwickeln.

Doch alle Erfolge wären undenkbar ohne die kluge und weitsichtige Politik und große Unterstützung von Partei und Regierung unseres Staates gegenüber der Wissenschaft, gegenüber Universitäten und Hochschulen, gegenüber der höchsten Ausbildung, die jungen Menschen in unserem sozialistischem Staat zuteil werden kann.

Wir sind uns bewußt, daß die Wissenschaft nur im Frieden gedeihen kann und unsere Wissenschaft selbst ein Teil des Kampfes um den Frieden ist.

Verehrter Genosse Hager, wir - die Angehörigen der Sektion Informationstechnik - bitten Sie, unseren Dank dem Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands mit seinem Ersten Sekretär, Genossen Erich Honecker, für diese Politik in enger Gemeinschaft mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderstaaten zu übermitteln.

Wir versichern dem Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei und unserem hochverehrten Genossen Erich Honecker, daß wir mit ganzer Kraft um die Verwirklichung der uns von Partei und Regierung gestellten Aufgaben ringen werden, um uns damit dieser hohen Auszeichnung würdig zu erweisen.



Herzlicher Empfang. Von links nach rechts: Dr. Harry Mäijner, Professor Kurt Hager, Owin Forke, Professor Fritz Liebscher. Foto: Liebert, FBS